

Aufgabe 1: Interne Erfolgsrechnung

(7 Punkte)

Von der Advokat AG, einer renommierten Anwaltskanzlei die sich auf Erb- und Patentrecht spezialisiert hat, ist für das Jahr 20-16 nachfolgender Stundensatz bekannt:

Erlös in CHF je Stunde

PLAN-Stundensatz	450
------------------	-----

Weiter sind nachfolgende Informationen bekannt:

PLAN-Stunden (h)	8'000
PLAN-Umsatzrendite (%)	10
IST-Stunden (h)	7'700
IST-Erlös (CHF)	5'105'100
IST-Umsatzrendite (%)	15

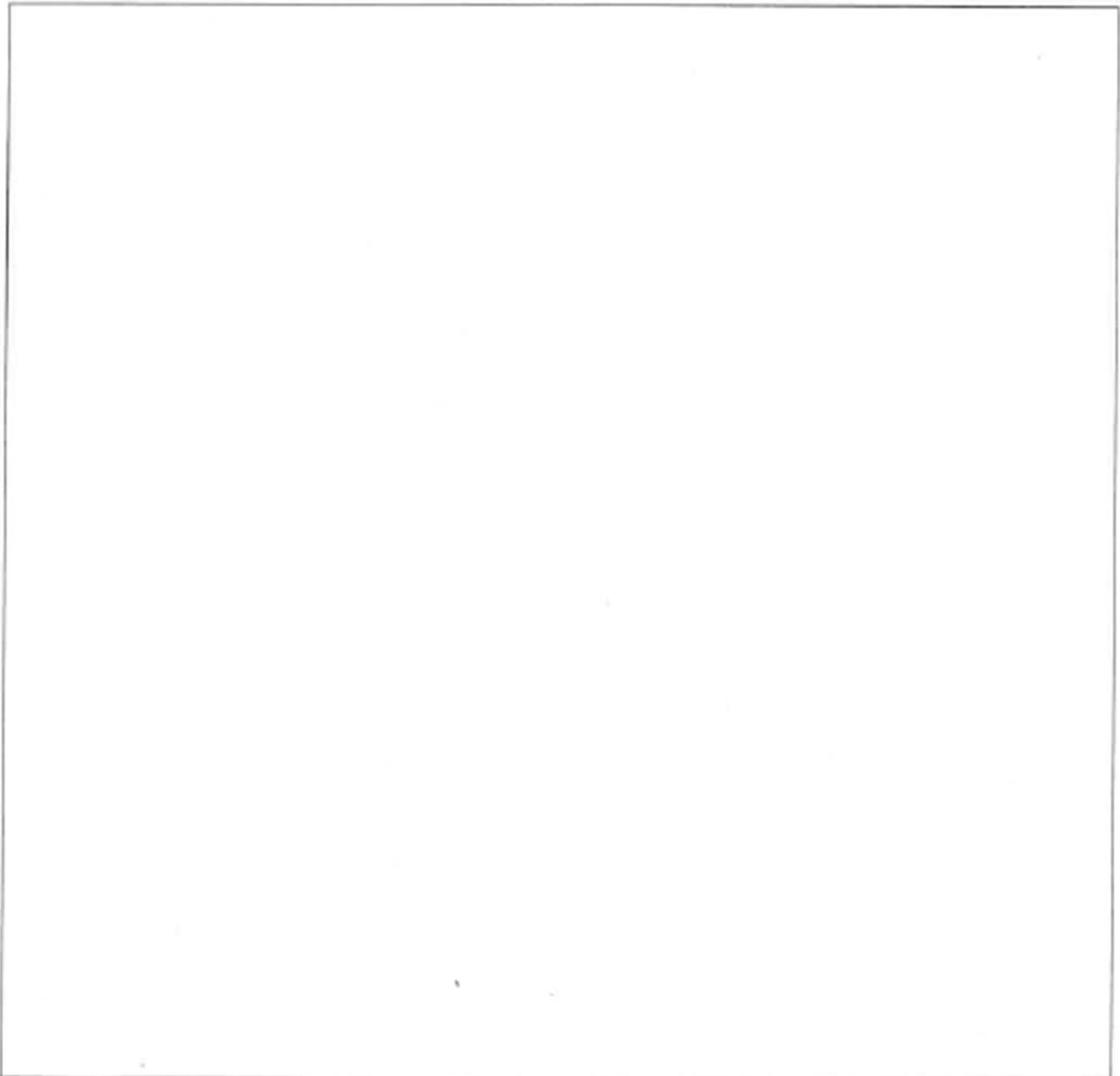
- a) Erstellen Sie in CHF die interne Erfolgsrechnung mit Ausweis des kalkulierten Betriebserfolgs und des tatsächlichen Betriebserfolgs für das Jahr 20-16 (die Zahlen sind bei Bedarf auf die erste Nachkommastelle zu runden).

Interne Erfolgsrechnung 20-16

--	--

- b) Ermitteln Sie verrechnete Kosten, verrechneter Erlös und kalkulierter Erfolg für einen Auftrag im Januar 20-16 mit 150 Stunden Arbeit.

Platz für Hilfsrechnungen (wird nicht bewertet):



Aufgabe 2: Betriebsabrechnungsbogen (BAB)

(12 Punkte)

Die Woody AG produziert und verkauft hochwertige Gartenhäuser in den Ausführungen A (Advanced) und B (Basic). Aufgrund der nachfolgenden Ausgangslage sind für das 4. Quartal 2016

- a) die Kalkulationssätze (Verrechnungssätze) zu ermitteln und
- b) einzelne Daten der Betriebsabrechnung zu bestimmen.

Ausgangslage (in 1'000 CHF)

Istkosten: Sind soweit notwendig bereits im BAB eingetragen

Normalkosten: Verrechnungssätze aufgrund des Budgets
 Fertigungsstelle: total verrechnete Stunden 33'000, davon Kostenträger A 21'000
 Bestandesänderung nur bei B: Zunahme 15% der variablen HKP

Nettoerlös: Fabrikate A 33'000, Fabrikate B 16'200

- a) Bestimmung der Kalkulationssätze (Verrechnungssätze)

	Kosten gemäss Budget			Kalkulationssätze (Verrechnungssätze)		
	Total	Fix	Variabel	Vollkosten	Satz fix	Satz variabel
Einzelmaterial (EM)	12'000		12'000			
Material-GK (in % des EM)	1'200	1'200				
Fertigungs-GK (30'000 Stunden)	24'000	9'000	15'000			
Herstellkosten (HK)	37'200	10'200	27'000			
VVGK (in % HK)	7'440	7'440				
Selbstkosten						

Platz für Hilfsrechnungen (wird nicht bewertet):

b) Berechnen Sie in nachfolgender Betriebsabrechnung den kalk. DB von Kostenträger B sowie die fixen Deckungsdifferenzen der Materialstelle, der Fertigungsstelle und der Verwaltungs- und Vertriebsstelle (grau schattierte Zellen). Dabei sind folgende Hinweise zu beachten:

- Keine Allokation der Fixkosten auf die Kostenträger
- Erlöse, Erträge (Leistungen), Kostenstellenentlastungen, Kostenstellenüberdeckungen und positive Betriebserfolge sind mit einem negativen Vorzeichen darzustellen
- Kosten, Kostenstellenunterdeckungen und negative Betriebserfolge sind mit einem positiven Vorzeichen darzustellen
- Bei Bedarf sind die Zahlen kaufmännisch auf die nächste ganze Zahl zu runden

	Kosten	Kostenstellen					Kostenträger		
		Materialstelle		Fertigungsstelle		Verw.- u. Vertr.st.	A	B	Total
		fix	variabel	fix	variabel				
Einzelmaterial	13'200						4'800		
Gemeinkosten		1'260		10'080		7'830			
Total Kosten									
Nettoerlös									
Kalk. DB									
Fixkosten:									
Materialstelle									
Fertigungsstelle									
Verw.-u. Vertr.st.									
Deckungsdiff.									
Betriebserfolg									

Platz für Hilfsrechnungen (wird nicht bewertet):

Aufgabe 3: Aufwand versus Kosten

(3 Punkte)

Ausgangslage:

In der FIBU werden die Warenbestände gegenüber der BEBU um 1/3 unterbewertet.

Waren A (in CHF): Wareneinkauf 201'600
 Zunahme Bestand FIBU 6'400

Waren B (in CHF): Warenaufwand 94'080
 Tatsächliche Abnahme Bestand 5'760

Aufgabenstellung:

Vervollständigen Sie den untenstehenden Ausschnitt einer Betriebsabrechnung:

	Warenaufwand	Abgrenzung	Warenkosten
Waren A			
Waren B			

Platz für Hilfsrechnungen (wird nicht bewertet):

Aufgabe 4: Bewertungsverfahren

(9 Punkte)

a) Auf Basis nachfolgender Ausgangslage ist untenstehendes Tableau nach der FIFO-Methode zu vervollständigen:

Datum		kg	Einstandspreis (in CHF)
01.01.	Anfangsbestand	3'000	6.00
08.01.	Einkauf	4'500	XX
09.01.	Verbrauch	6'000	
22.01.	Einkauf	7'500	XX
24.01.	Verbrauch	5'250	

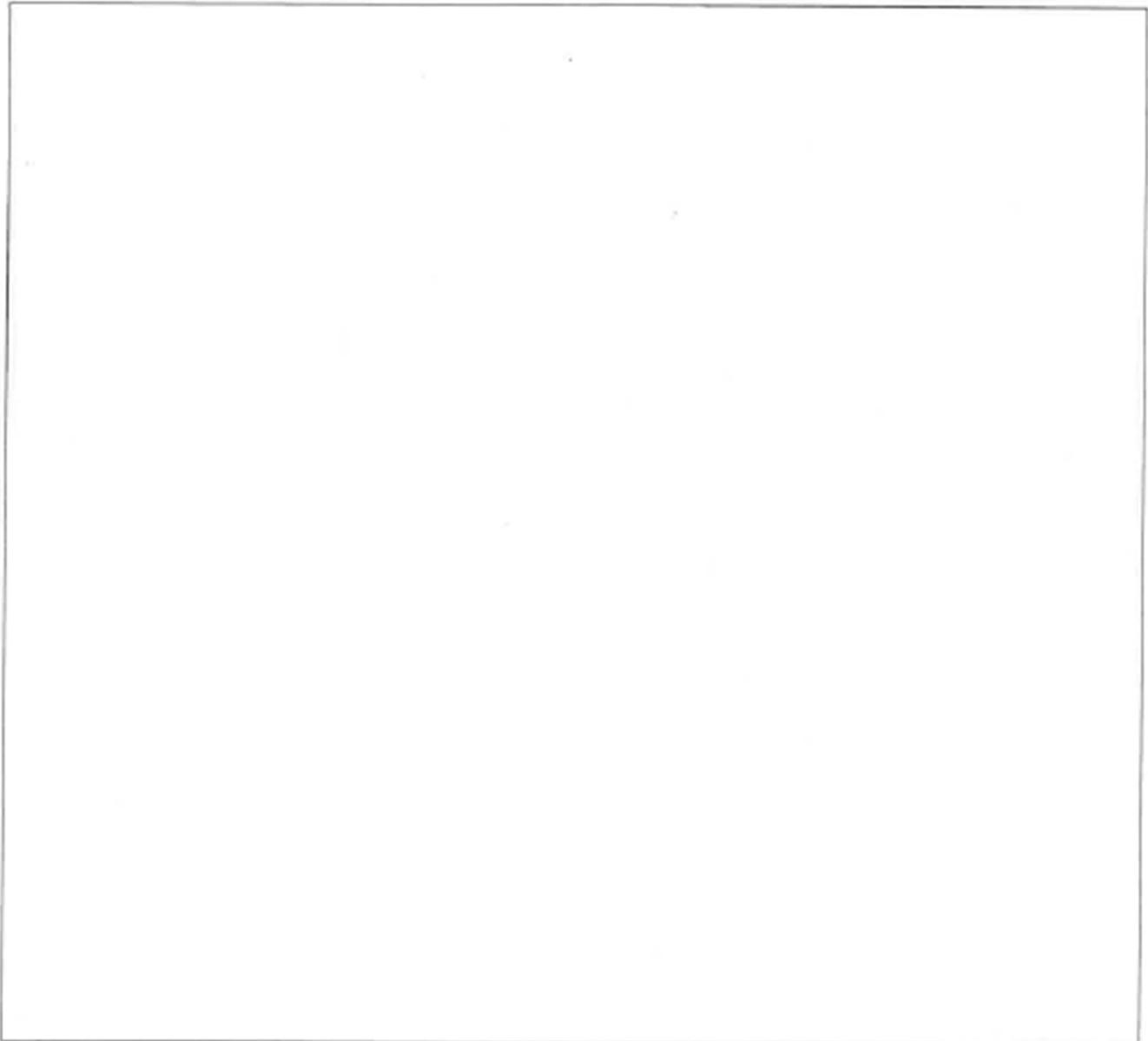
Datum	Zugänge (Einkäufe)			Abgänge (ab Lager)			Lagerbestand		
	Menge	Einheitspreis	Wert	Menge	Einheitspreis	Wert	Menge	Einheitspreis	Wert
01.01.									
08.01.									
09.01.									
					6.75				
22.01.									
24.01.									
					6.90				
				Rohmaterialkosten					

b) Vervollständigen Sie auf Basis der ermittelten Rohmaterialkosten untenstehenden Ausschnitt einer Betriebsabrechnung:

Rohmaterialaufwand	Abgrenzung	Rohmaterialkosten

- c) In einer Konkurrenzfirma wird nach dem HIFO Prinzip gearbeitet – erklären Sie kurz, wie das HIFO Prinzip funktioniert und zeigen Sie den Zusammenhang auf zu den Verfahren FIFO und LIFO.

Platz für Hilfsrechnungen (wird nicht bewertet):



Aufgabe 5: Fertigungsgemeinkosten

(6 Punkte)

Eine Unternehmung fertigt Modelleisenbahnen in den Ausführungen Basis (B) und High-end (HE). Von der Fertigungskostenstelle sind nachfolgende Daten bekannt:

PLAN:	Kosten total:	100'000 CHF
	Kosten variabel:	30'000 CHF
	B:	900 Stück zu 2/3 Stunden pro Stück
	HE:	480 Stück zu 5/6 Stunden pro Stück

IST:	Kosten total	120'000 CHF
	B:	600 Stück zu 2/3 Stunden pro Stück
	HE:	600 Stück zu 5/6 Stunden pro Stück
	IST-Stunden:	950 Stunden

Berechnen Sie nachfolgende Grössen:

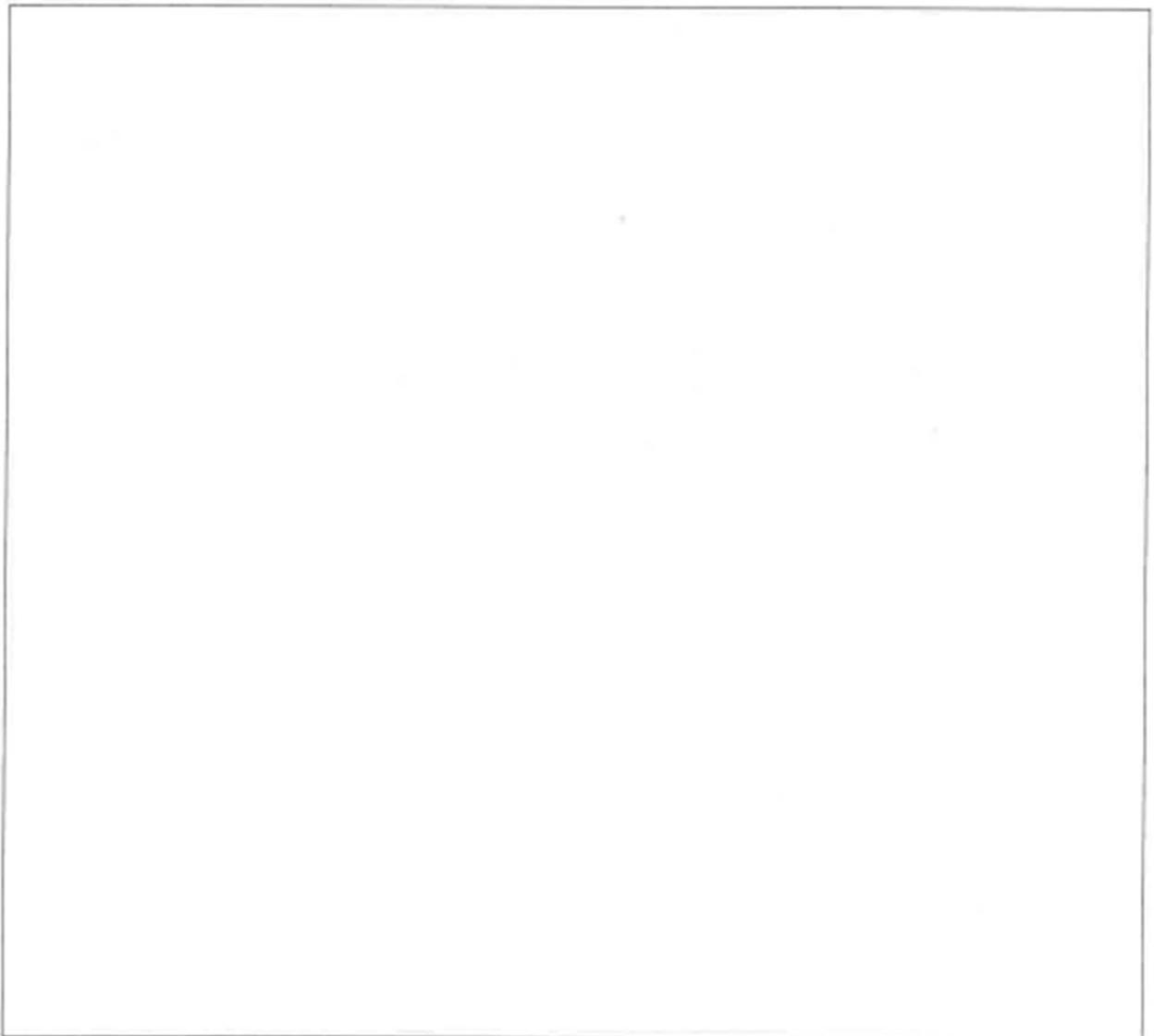
a) Verbrauchsabweichung

b) Leistungsabweichung

- c) Wie hoch hätten die Sollstunden der IST-Leistung sein müssen, damit die Fertigungsstelle weder eine Überdeckung noch eine Unterdeckung aufweist?

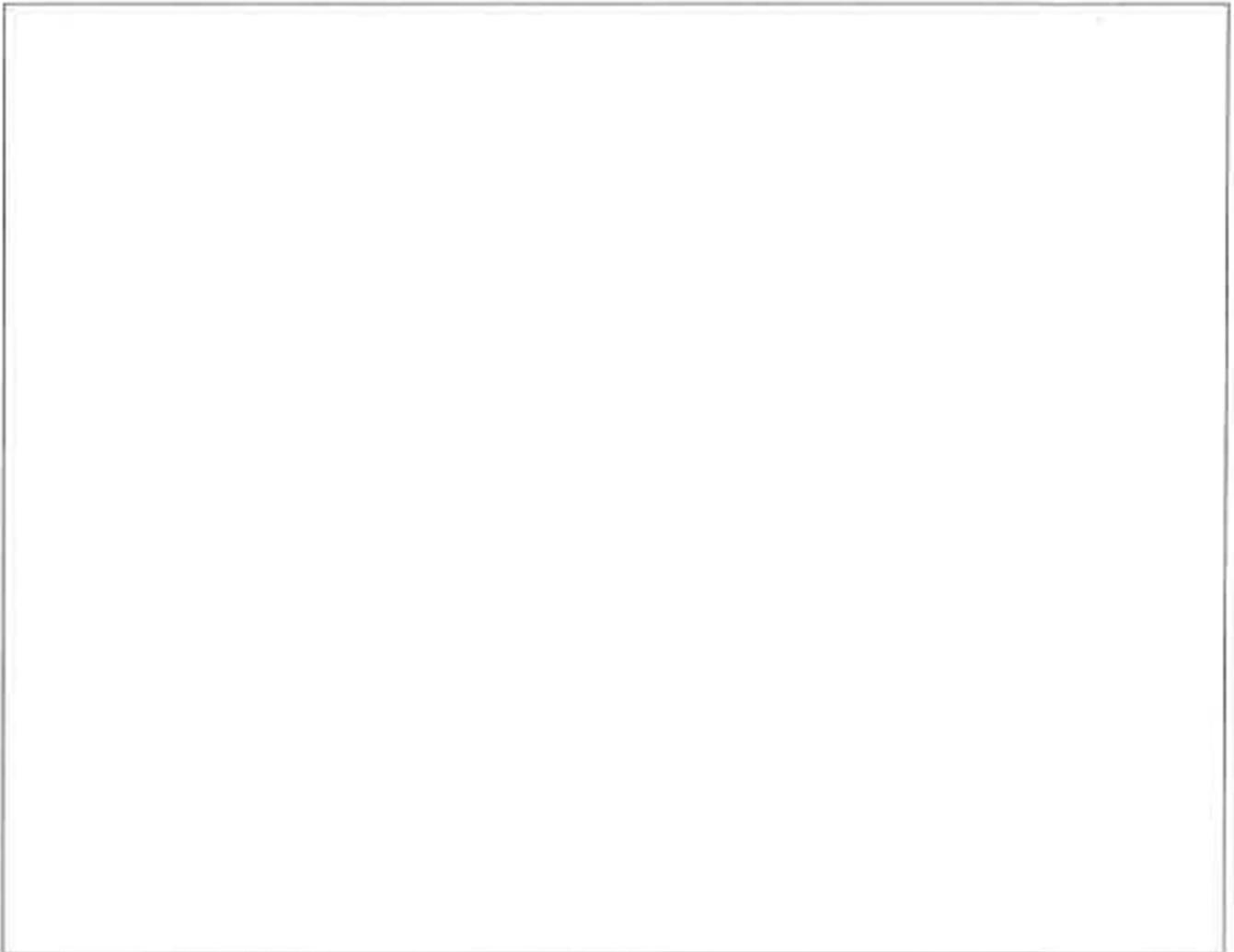


Platz für Hilfsrechnungen (wird nicht bewertet):



- d) Die Debitorenfrist soll neu bei 40 Tagen liegen. Welche Auswirkungen (in TCHF) erwarten Sie bezüglich dem operativen Cash Flow und dem totalen Cash Flow?

Hilfsrechnungen (wird nicht bewertet):



Aufgabe 6: Investitionsrechnung

(16 Punkte)

Ausgangslage

Ihr Unternehmen, ein Zulieferer von Motorsteuergeräten, steht vor dem Entscheid in neue Produktionsanlagen zu investieren, da die Kapazitäten ausgebaut werden sollen. In folgender Übersicht sind die wichtigsten Daten zweier Alternativen, Anlage „Mix“ und Anlage „Medium“, gegeben:

Erweiterung Produktionsanlagen	Mix	Medium
Anschaffungswert in CHF	600'000	500'000
Nutzungsdauer in Jahren	6	6
Restwert am Ende der Nutzungsdauer in CHF	60'000	20'000
Produktionskapazität (Stück/Jahr)	5'000	5'000
Fertigungsmaterial (variabel, p.a.) in CHF	95'000	90'000
Diverse variable Kosten (variabel, p.a.) in CHF	120'000	140'000
Erträge (Stück/Jahr) in CHF	80	80

Anmerkungen

Die jeweiligen variablen Kosten beziehen sich auf die angegebenen Vollauslastungen, wobei die voraussichtliche tatsächliche Absatzmenge bei 4'000 Stück liegt. In die Berechnungen sollen neben den gegebenen Kosten auch Kapitalkosten miteinbezogen werden. Das Unternehmen schreibt sein Anlagevermögen grundsätzlich linear ab. Der anzuwendende Kalkulationszinssatz beträgt 8%.

Aufgabenstellung

- a) Beurteilen Sie, welche der beiden Maschinen für das Unternehmen bei der voraussichtlichen Menge nach der Kostenvergleichsrechnung vorteilhafter ist – die Kosten der Alternative „Medium“ liegen bereits vor, sie betragen CHF 284'800.

- b) Bei welcher kritischen Ausbringungsmenge würden beide Alternativen zu gleich hohen Kosten führen? Wie hoch sind diese jährlichen Kosten? Interpretieren Sie Ihr Resultat.

- c) Berechnen Sie für die Alternative „Mix“ den durchschnittlichen, jährlichen Cash Flow.

- d) Zur Alternative „Mix“ ist zusätzlich eine statische Amortisationsrechnung durchzuführen: berechnen Sie die statische Amortisationszeit und beurteilen Sie Ihr Ergebnis, wenn im Unternehmen eine maximale Amortisationszeit von 5 Jahren akzeptiert wird.

- e) Bei einer Beurteilung mithilfe der dynamischen Amortisationsrechnung: wäre die Alternative „Mix“ nach 5 Jahren amortisiert? Begründen Sie rechnerisch.

- f) Die Alternative „Medium“ wird von der Geschäftsleitung bevorzugt und soll mit einer Kapitalwertmethode beurteilt werden. Berechnen Sie den Kapitalwert von „Medium“ und entscheiden Sie, ob diese Methode den Entscheid der Geschäftsleitung stützt.

Platz für Hilfsrechnungen (wird nicht bewertet)

Aufgabe 7: Planungsrechnung**(7 Punkte)****Ausgangslage**

Die Aventura SA hat sich 2014/2015 neu ausgerichtet und sich von gewissen Geschäftsbereichen getrennt. Der EVA aller Geschäftsfelder ist gegeben, er fällt für 2015 mit CHF - 25 Mio. negativ aus. Das durchschnittlich investierte Kapital aller Geschäftsbereiche beträgt CHF 1'300 Mio., der WACC wird auf 7% festgesetzt.

Anmerkungen

Über die weitergeführten Aktivitäten sind nachfolgende Daten bekannt:

NOPAT	CHF 77 Mio.
WACC	7%
Durchschnittlich investiertes Kapital:	CHF 700 Mio.

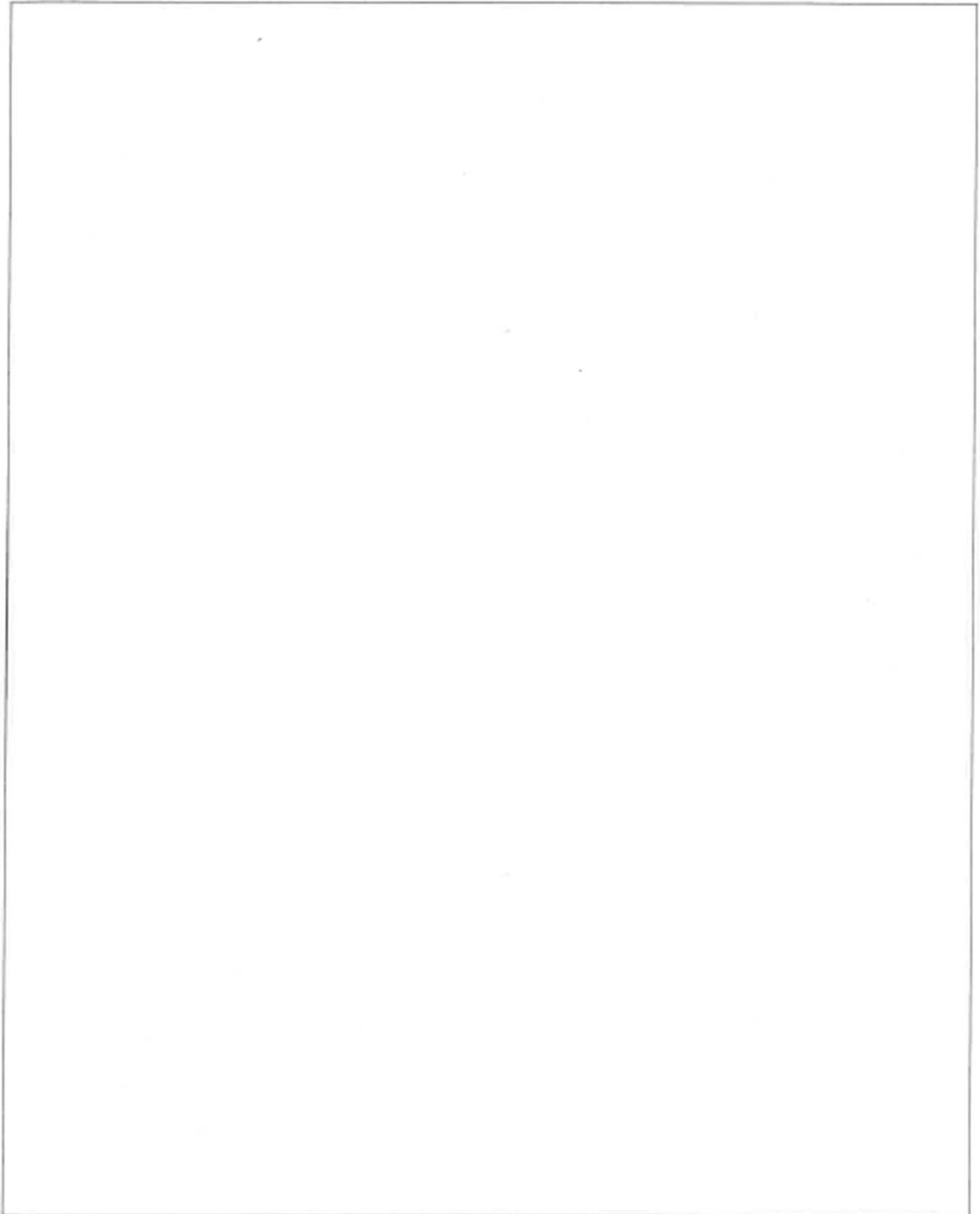
Aufgabenstellung

- a) Berechnen Sie den EVA der weitergeführten Geschäftsfelder 2015.

- b) Berechnen Sie für den NOPAT der aufgegebenen Geschäftsfelder 2015.

- c) Anstelle sich von Geschäftsfeldern zu trennen könnte man auch nach Ansätzen suchen, den ökonomischen Gewinn zu erhöhen. Nennen Sie zwei mögliche Massnahmen.

Platz für Hilfsrechnungen (wird nicht bewertet)



ENDE DER PRÜFUNG